

Partnerschaft Entwicklung Gerechtigkeit

# NETZ

# বাংলাদেশ

Klimagerechte Zukunft:  
Aufbruch für Ernährung und Frieden  
**Jahresbericht 2021**

Gemeinsam für Bangladesch





### Schwerpunkt 1 Ein Leben lang genug Reis

67.346 Menschen sichern  
ihre Ernährung

4



### Schwerpunkt 2 Jedes Kind braucht Bildung

54.535 Kinder besuchen  
die Grundschule

6



### Schwerpunkt 3 Menschenrechte verteidigen

25.030 Menschenrechts-  
verteidiger\*innen  
verhindern Gewalt

8



### Schwerpunkt 4 Katastrophen und Hilfe

Schnelle und zielgerichtete  
Unterstützung

10



### Der Klimakrise entgegentreten

Der übergreifende Einsatz für  
nachhaltiges Leben

12



### Politischer Dialog und Vernetzung

Die Anliegen der  
Zivilgesellschaft Bangladeschs  
vertreten

14



### Engagement und Globales Lernen

Solidarität und Austausch –  
gerade in Krisenzeiten

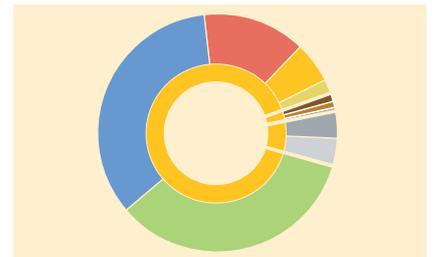
15



### Wie wir arbeiten Organisation und Struktur

NETZ steht für  
Partnerschaft, Partizipation  
und Empowerment

18



### Finanzen und Transparenz 2021

Von jedem Euro fließen  
92 Cent in Entwicklungsarbeit,  
1 Cent in Globales Lernen und  
7 Cent in Werbung, Verein  
und Verwaltung

19

**NETZ** বাংলাদেশ Partnerschaft für  
Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.

Moritz-Hensoldt-Str. 20  
D-35576 Wetzlar  
Tel.: (0049) 6441 974 63-0



netz@bangladesch.org

www.bangladesch.org

Redaktion: Sven Wagner, Max Stille

Layout: C. Bauer

Druck: w3 print +  
medien, Wetzlar



**Bildnachweise:** Titel: Noor Ahmed Gelal,

**Seiten 4, 5:** Zahidul Karim Salim; **6** Anastasia Rau; **7** Nazia Yeasmin;

**8** Zahidul Karim Salim; **9** Sara Khatun; **10** Polli Sree; **11, 12** Zahidul

Karim Salim; **13** BARCIK; **14** VENRO; **15** Leonard Barlag; **16-17**

privat; **18** Sven Wagner, Florian Albrecht, Polli Sree; **19 l.** Asim Roy;

**19 r.** Florian Albrecht; **23** NETZ; **Rückseite:** Noor Ahmed Gelal

## Klimagerechte Zukunft: Aufbruch für Ernährung und Frieden

### Liebe Leser\*innen,

manchmal fällt es schwer, an die Zukunft zu glauben. Wenn Probleme unüberwindbar wirken. Oder wenn schon die nächste Bedrohung wartet, kaum dass ein Problem gelöst ist.

Menschen, die in Armut leben müssen und vom Klimawandel schonungslos betroffen sind, kennen solche Momente nur allzu gut. Shafia Sultana aus Satkhira steckt die Angst vor Corona noch in den Knochen, als sie wieder ins Salzwasser wadet. Trotz der Kälte und ohne Schutz, in ihrer Alltagskleidung. Während die Fischzucht neben ihrem Haus Riesengarnelen in die großen Städte und ins Ausland verkauft, kann Shafia Sultana nur einige winzige Garnelenlarven aus dem Wasser fischen. Mit ihren ebenso kleinen Einkünften dauerte es ein ganzes Jahr, bis sie endlich die Schäden reparieren konnte, die der Wirbelsturm an ihrem Haus verursacht hatte. Ihre Familie konnte sich schon im März nur minderwertigen Reis leisten und davon allzu wenig. Und was nun, da innerhalb weniger Wochen Grundnahrungsmittel drastisch teurer geworden sind?

Shafia Sultana wirkt jedoch nicht verzweifelt. „Wir halten hier weiter stand. Wir werden es schaffen!“, sagt sie beinahe fröhlich. Nicht, weil sie den Ernst der Lage nicht versteht oder es einfach für sie ist, dass sie und ihre Kinder am Morgen schon wieder kein Ei und kein Gemüse essen konnten. Sondern, weil sie weiß, dass eine bessere Zukunft möglich ist. Eine Zukunft für alle.



Dr. Max Stille,  
Geschäftsführer



Niko Richter,  
Geschäftsführer

Shafia Sultana sagt „Wir“, weil sie nicht an sich denkt. Sondern an ihre Familie und an alle Menschen in ihrem Dorf, denen es ähnlich geht.

Dieses „Wir“ trägt alle NETZ-Projekte. Der Glaube an eine gute Zukunft für alle kann Berge versetzen – es braucht nur noch eine Strategie und das „Wissen, wie.“ Shafia Sultana tauscht Erfahrungen mit anderen Frauen aus ihrem Dorf aus. Und mit den Mitarbeiter\*innen von NETZ-Partnerorganisationen, die stets bei ihnen sind. Sie können Tipps geben, vorhandenes Wissen bündeln und Hilfe mobilisieren. Doch das Wichtigste – die Ermutigung – geschieht gegenseitig. Oft sind es Menschen wie Shafia Sultana, die den Trainer\*innen, den Schulsozialarbeiter\*innen, den Katastrophenhelfer\*innen und vielen anderen Mut und Kraft geben.

Wir möchten mit unserem Jahresbericht etwas von dieser Ermutigung, die wir bei NETZ täglich erfahren, an Sie und Euch weitergeben. Ermutigung von Menschen wie Shafia Sultana. Oder von Aktiven in Deutschland, für die es selbstverständlich ist, „Wir“ zu sagen und miteinander zu teilen. Ermutigend sind nicht zuletzt auch die Zahlen des Berichts: Nahezu 150.000 Menschen in Bangladesch und Indien konnten 2021 durch unser aller gemeinsames Engagement ihre Situation wesentlich verbessern. Und wir werden weitermachen. Denn wir alle brauchen einander in unserem Aufbruch für eine gerechte und friedliche Zukunft.

Herzliche Grüße

Max Stille

Niko Richter

## Schwerpunkt 1

# Ein Leben lang genug Reis



Merina Khatun aus dem Dorf Kaharole versorgt ihre Gänsezucht, mit der sie einen Großteil ihres Einkommens erwirtschaftet.

### Erfolge 2021

**67.346** Menschen

sichern durch seit Jahren gefestigte lokale Selbsthilfestrukturen ihre Ernährung.

**8.802** Frauen

bilden sich zu den Themen Landwirtschaft, Katastrophenschutz, Frauenrechte und Finanzen weiter und wenden ihr Wissen im Alltag an.

**17.010** Frauen

erwirtschaften sich ein eigenes Einkommen – in Bangladesch und dem indischen Bundesstaat Westbengalen.

**2.800** weitere Frauen etablieren neue Selbsthilfestrukturen.

**812** Selbsthilfegruppen

gelingt es in **9.728** Fällen, ihnen zustehende Sozialleistungen von Behörden einzufordern.



### Was wir 2022 vorhaben

Die NETZ-Partner möchten **9.720** neue Frauen in die Projekte aufnehmen. Diese sollen besonders dabei unterstützt werden, landwirtschaftliche Arbeits- und Lebensgrundlagen zu schaffen, die den Auswirkungen des Klimawandels standhalten.

Die Arbeit im Süden Bangladeschs soll systematisch gestärkt werden. Dort, wo die Versalzung von Nutzböden zunehmend die Lebensgrundlage der Menschen zerstört.

## Schlechte Versorgungslage, kaum Bildungsperspektiven, wenige Arbeitsmöglichkeiten: Der Norden Bangladeschs gilt als arm und chancenlos. Doch gerade hier zeigen Frauen, wie sie mit Start-Initiativen den Weg aus Armut und Abhängigkeit gehen – durch landwirtschaftliche Arbeit, Gemüsegärten, Tierzucht und kreative Geschäfte.

Merina Khatun aus dem Dorf Kaharole kennt die Perspektivlosigkeit. Die Familie lebte in Armut, hatte außer den gelegentlichen Arbeiten ihres Mannes als Tagelöhner und einem notdürftig zusammengehaltenen Haus nichts. Merina Khatun umsorgte die Kinder und musste selbst Essen auftreiben, wann immer ihr Mann am Tag keine Arbeit fand. Zusammen mit anderen Frauen in ihrem Dorf gründete sie eine Selbsthilfegruppe im NETZ-Schwerpunkt „Ein Leben lang genug Reis“. Als Starthilfe bekam sie unter anderem eine Kuh, deren Milch sie zur Hälfte verkaufte und zur Hälfte für die Familie nutzte. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf der Milch legte sie einen Gemüsegarten an, verkaufte auch diese Erträge und verdiente weiteres Geld. Das wiederum investierte sie in eine Geflügelzucht – heute Merinas voller Stolz. Sie besitzt mehr als ein Dutzend Tiere und hat durch Aufzucht und Verkauf ein regelmäßiges Einkommen. Merina folgt den wichtigen Prinzipien von „Ein Leben lang genug Reis“: Sie sichert ihren Verdienst aus verschiedenen Einnahmequellen. Sie hat sich durch Trainings Wissen rund um den Anbau und die Aufzucht angeeignet. Und die Selbsthilfegruppe im Dorf ist von Anfang an wichtige Stütze und Austauschrunde.

Die Folgen der Corona-Pandemie sind in der Region noch weitläufig zu spüren – und verstärken die Strukturschwäche. Viele Menschen verdingen sich als Tagelöhner – an den Tagen, an denen es Arbeit gibt. Wer krank wird oder von Tag zu Tag keine Arbeit in der Landwirtschaft findet, hat überhaupt kein Einkommen. Dadurch geraten ganze Familien unmittelbar in Ernährungsnot.

Diese Dynamik hat ein ums andere Mal gezeigt, wie wichtig Strukturen der Selbsthilfe sind, auf die Betroffene im Notfall zurückgreifen können. Es geht nicht um kurzfristige Unterstützung, sondern um langfristige Eigenständigkeit. Familien der Projektteilnehmerinnen legen Ersparnisse und Lebensmittelvorräte an, um Krisenzeiten überstehen zu können. Und: Sie festigen ein Netzwerk der Hilfe und Unterstützung, das sie im Notfall sofort auffangen kann. Gemeinsam sammeln sie ihr Wissen, das sie unabhängig macht, und setzen durch, dass Sozialleistungen, die ihnen zustehen, auch gezahlt werden.

Wie bei Merina Khatun: Ihre Gänsezucht betreibt sie selbstständig. Sie weiß, welches Futter sie braucht, wann das Vieh geimpft werden muss und welchen Preis sie auf dem Markt verlangen kann. Diese Selbstständigkeit macht den großen Unterschied. Sie kann nun Kleidung für ihre Kinder kaufen und die Schulkosten bezahlen. Ihre karge Behausung hat sie in ein kleines Bauernhaus verwandelt, in dem die Familie gut leben kann. Merina Khatun ist eine Inspiration für das ganze Dorf.



Merina Khatun hat vorgesorgt – und im Notfall immer Vorräte parat.

### Sehr gut

Zahlreiche Familien konnten ihre Nutztiere gegen Krankheiten impfen – darunter auch Familien, die nicht am Projekt teilnahmen.

### Wegweisend

Im Jahr 2021 konnten mehr Frauen als zuvor ihre Existenzgrundlage sichern und Sozialleistungen einfordern. Die Aufwärtsentwicklung setzt sich nunmehr seit Jahren fort.

### Zu verbessern

Frauen, die Dorfgruppen und Selbsthilfeverbände leiten, werden aufgrund ihres außerordentlichen Engagements von den Mitgliedern geschätzt und oft für weitere Amtsperioden gewählt. Doch sollen auch weitere Frauen Verantwortung übernehmen.

### Herausfordernd

Die Corona-Krise ist mittelfristig zur massiven Bedrohung für die Ernährungssicherheit in Bangladesch und Indien geworden. Insbesondere, weil die Zahl von Menschen in extremer Armut infolge der Pandemie massiv gestiegen ist. NGOs vor Ort fordern die

Regierungen daher weiter auf, das Recht auf Nahrung und soziale Sicherheit gesetzlich zu verankern. Um nachhaltige Erfolge zu erzielen, ist jedoch ein langer Atem nötig.

### Partnerschaft

NETZ arbeitet mit erfahrenen lokalen Partnern zusammen. Gemeinsam werden Projekte konzipiert und umgesetzt.

### Partizipation

Jede Familie ist anders. Daher entwickelt jede Familie einen eigenen Plan, den Weg aus der Armut zu schaffen. Das Projekt hilft dabei, diesen Plan umzusetzen.

### Empowerment

Die Projekte stärken gezielt besonders benachteiligte gesellschaftliche Gruppen.

## Schwerpunkt 2

# Jedes Kind braucht Bildung



Schulkinder und Lehrpersonal an der Kazi Nazrul Islam Anandalok Schule. Großer Wert wird hier auf außerschulische Aktivitäten wie Tanz, Theater und Sport gelegt.

### Erfolge 2021

**8.337** Kinder

schließen die Grundschule erfolgreich ab und wechseln auf eine weiterführende Schule.

**In 435** Grundschulen

werden Kinder im Rahmen eines inklusiven, qualitativ hochwertigen Unterrichts gefördert.

**54.535** Mädchen und Jungen

nehmen am Vor- und Grundschulunterricht teil.

**6.819**

Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen und Mitglieder von Schulgremien

bilden sich unter anderem zu neuen Unterrichtsmethoden und kindzentrierter Pädagogik fort.



### Was wir 2022 vorhaben

Mehr als **73.700** Kindern möchten wir an insgesamt 515 Schulen inklusive Schulbildung ermöglichen – rund 26.000 Kinder sollen im Zuge dessen neu eingeschult werden.

Unter anderem durch die Zusammenarbeit mit einem neuen Bildungspartner vor Ort planen wir, die Projektarbeit zu erweitern, auch auf weitere Regionen des Landes.

## Der 12. September 2021 war ein Tag der Freude für Kinder in Bangladesch: Nach 18 Monaten Corona-bedingtem Lockdown durften die Schulen wieder öffnen. Doch neben der Freude schwang auch große Sorge mit.

Denn die lange Schließung hat den Bildungsbereich schwer getroffen. Vor allem hat sie Kinder aus Familien in Armut weiter benachteiligt: Weil sie weder über TV noch Internet verfügen, konnten sie nicht am digitalen Fernunterricht teilnehmen, den die Regierung Bangladeschs als Überbrückung angeordnet hat. Darüber hinaus mussten sie zuhause mitarbeiten, um die Familie über Wasser zu halten. Viele Mädchen und Jungen wurden weit vor dem 18. Geburtstag verheiratet. Die Pandemie hat verdeutlicht, dass es in Sachen Bildung nicht nur Schulen braucht, sondern engagierte Lehrkräfte und Sozialarbeiter\*innen, die die Kinder gezielt fördern.

### Der Wunsch, zur Schule gehen zu können

Bonna Akhter weiß, wie sich ein Leben ohne Schule anfühlt. Ihre Eltern arbeiten als Tagelöhner. Sie selbst kümmert sich um den Haushalt, kocht. „Ich möchte zur Schule gehen“, sagt sie. Aber in ihrem Dorf Shonakhuli, das in einer abgelegenen Flussgegend liegt, gibt es keine staatliche Bildungsinstitution. Hier setzt NETZ an, um dem Recht auf Bildung für alle Kinder gerecht zu werden – insbesondere mit Dorfschulen, die in diesen Regionen eigens eingerichtet wurden. Neben den anderen von NETZ geförderten Schultypen bieten Dorfschulen Bildung in der Breite. Sie sind flexibel und nehmen auch Kinder unterschiedlichen Alters auf. So können auch Schulabbrecher\*innen zurück in die Schule gebracht werden. Die Lehrkräfte pflegen engen Austausch mit den Eltern, um die Mädchen und Jungen gezielt zu fördern. NETZ evaluiert regelmäßig, in welchen Regionen dringend eine Schule benötigt wird. Die Siedlung, in der die neunjäh-

rige Bonna wohnt, ist ein Beispiel. Der Arzt im Dorf sagt: „Die Kinder sind in dieser Grenzregion zu Indien in einer sehr schwierigen Situation. Jedes Jahr wird die Gegend überschwemmt. Die Eltern arbeiten oft auswärts, und die Kinder müssen viel zu Hause tun.“ Wenn es eine Schule gäbe, würden alle sehr profitieren, erklärt der Arzt. „Da die Kinder die Zukunft sind.“

Ein Hauptziel der NETZ-Projekte ist hochwertige Bildung. Mittel dafür sind neben der Schulsozialarbeit die Aus- und Fortbildung von Lehrer\*innen und eine kindgerechte Ausstattung der Schulen. Um die Bildung zu stärken, wurde der Unterricht an den von NETZ geförderten Dorf- und Anandalok Schulen während der Corona-Lockdowns vor Ort im Rahmen der Möglichkeiten aufrechterhalten: Schüler\*innen wurden in kleinen Gruppen im Freien unterrichtet, Nachbar\*innen boten dafür ihre Terrassen und Höfe an.

### NETZ fördert drei Schultypen

- 1. Modellschulen für Lernen mit Freude: Anandalok Schulen** gehen von der Vorschule bis zur fünften Klasse und bieten Unterricht für 180 Kinder. Die Dorfgemeinschaften übernehmen Verantwortung für die Schulen.
- 2. Die Lücke schließen: Dorfschulen** bieten in besonders strukturschwachen Gebieten Chancen für jeweils 30 Mädchen und Jungen.
- 3. In die Breite wirken: An staatlichen Grundschulen** mit integrierten Vorschulen verbessert NETZ die Qualität. Sozialarbeiter\*innen unterstützen gezielt die Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien.



Bonna (r.) aus dem flutgefährdeten Dorf Shonakhuli.

#### + Sehr gut

Trotz Corona-bedingter Schulschließung brachen weniger als 5 Prozent der Kinder an NETZ-Schulen die Schule ab.

#### → Wegweisend

Die von NETZ unterstützte Bildungsstiftung „Anandalok Trust“ hat ein neues Bildungsprojekt zur Unterstützung benachteiligter Kinder geplant.

#### ↗ Zu verbessern

Infolge der Corona-Lockdowns war der Austausch mit lokalen Bildungsbehörden eingeschränkt. Dieser wird nun wieder intensiviert.

#### ⚡ Herausfordernd

Um den Anspruch „kein Kind zurücklassen“ zu erfüllen, müssen dauerhaft aus dem Unterricht ausgeschiedene Schüler\*innen unterstützt

werden. Die Schulprojekte vor Ort fördern die Kinder nach ihrer Rückkehr in die Schule gezielt.

#### 🤝 Partnerschaft

Der Austausch mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen stärkt die Bildungsarbeit: NETZ-geförderte Anandalok Schulen nahmen am Science-Filmfestival des Goethe-Instituts in der Hauptstadt Dhaka teil.

#### 👥 Partizipation

Eltern, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen stellen sicher, dass Kinder weiter zur Schule gehen. Dies war auch entscheidend für eine Rückkehr zum Normalbetrieb nach den Corona-bedingten Schulschließungen.

#### 👤 Empowerment

Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen setzen sich besonders für die Stärkung von Mädchen ein. In der Corona-Pandemie haben sie gezielt Kinderehen verhindert.

## Schwerpunkt 3

# Menschenrechte verteidigen



Ein Mädchen in Thakurgaon nimmt an einem Selbstverteidigungstraining teil. Durchgeführt wird dieses von Schülerinnen, die selbst im NETZ-Projekt entsprechende Techniken gelernt haben.

### Erfolge 2021

**5.520** Schüler\*innen

an **184** Sekundarschulen fördern in Menschenrechts-AGs die Rechte von Mädchen und Frauen.

**1.008**  
Menschenrechtsverletzungen

werden dokumentiert und an staatliche Stellen gemeldet.

**25.030** ehrenamtliche  
Menschenrechtsverteidiger\*innen

setzen sich in **974** Menschenrechts-Komitees gegen Diskriminierung und Gewalt ein.

**1.981** jugendliche und erwachsene  
Aktivist\*innen

bilden sich unter anderem zu Menschenrechtsthemen, Geschlechtergerechtigkeit und zum demokratischen Dialog mit Behörden fort.

**240** Schüler\*innen

nehmen an Selbstverteidigungskursen teil und geben ihr Wissen an mindestens zehn Gleichaltrige weiter – darunter Mitschüler\*innen, Freund\*innen und Geschwister.

### Was wir 2022 vorhaben

Rechtsverletzungen – besonders bei Frauen und Mädchen – nehmen zu. NETZ verfolgt die Menschenrechtslage weiter eng und unterstützt Betroffene. Wir möchten **802** Menschenrechtskomitees und **152** Menschenrechts-AGs an Schulen unterstützen.

Auch möchten wir die Arbeit der nationalen Plattform zur Konflikttransformation in Bangladesch weiter stärken.



Wegsehen, Schweigen oder Unterdrücken sind typische Verhaltensweisen, die Menschenrechtsverletzungen ermöglichen. Egal ob es um Korruption und Vetternwirtschaft in der Lokalpolitik, Ausbeutung oder Missbrauch und Kinderehen geht.

Im Schwerpunkt „Menschenrechte verteidigen“ gründen Projektteilnehmer\*innen Menschenrechtsgruppen. Deren Mitglieder werden in Rechtsfragen geschult, lernen, wie sie Auskünfte von Behörden einholen und gegen Unrecht in der Gemeinschaft vorgehen können. Sie agieren als Vertrauenspersonen für alle Menschen in der Umgebung und beraten diese. Die Menschenrechtsgruppen wachsen im Laufe eines Projekts zu wichtigen lokalen Institutionen – die den Mächtigen auf die Finger schauen und in Armut lebenden und benachteiligten Dorfbewohner\*innen zu Gerechtigkeit verhelfen.

Wie das konkret aussieht? Die Gruppen handeln, wenn im Ort Alkohol, Drogen oder Glücksspiel zum Problem werden. Sie schreiten ein bei häuslicher Gewalt und der Verheiratung von Mädchen und Jungen. Die Mitglieder bilden starke Netzwerke und bauen einen Draht zu Behörden, Verwaltungen und der Polizei auf. So können sie Anliegen von Menschen einbringen, die sonst bei staatlichen Stellen kein Gehör finden würden. Auch der Opferschutz spielt eine wichtige Rolle. Die Menschenrechtler\*innen helfen Betroffenen von Unrecht und Gewalttaten, indem sie diese zur Polizei begleiten und ihnen beistehen. Auch stellen sie Kontakt zu Anwält\*innen her. In Rollenspielen üben sie mit den Menschen, Anfragen und Anträge zu stellen oder Aussagen zu machen. Das Netzwerk reicht über die Gemeinde- bis hin zur Landkreisebene und der Nationalen Plattform für Konflikttransformation. So stärken die Gruppen die Demokratie – übrigens auch, indem sie zu wichtigen Tagen wie dem Internationalen Frauentag

oder zum Schutz von indigenen Minderheiten Veranstaltungen und Demonstrationen organisieren.

## Mit Konflikten umgehen – Frieden sichern

Wichtiger Teil der Menschenrechtsarbeit ist es, mit Konflikten umzugehen, ihre Ursachen zu verstehen und sie gewaltfrei zu transformieren. Diese aktive Konfliktbearbeitung kann wertvolle Beiträge zum gesellschaftlichen Frieden leisten. Egal, ob es um die Nutzung von Land oder um natürliche Ressourcen wie Fischteiche geht: Es geht darum, die Bedürfnisse aller Konfliktparteien zu analysieren und Ansätze zu suchen, mit denen Eskalation und Gewalt verhindert werden können. Im Rahmen von NETZ-Projekten nehmen dazu Dorfbewohner\*innen sowie zivilgesellschaftliche und staatliche Akteur\*innen – etwa von der Polizei, der Lokalverwaltung und aus Gemeinderäten – an Trainings teil. Im Zuge eines Projekts wurde ein bereits Jahrzehnte andauernder Landkonflikt in Dinajpur begleitet. Dort beanspruchte eine einflussreiche Familie Anbauland, das über Generationen von Angehörigen der indigenen Gruppe der Santals genutzt wurde. Die Projektteilnehmer\*innen analysierten die Konfliktursachen und erarbeiteten gemeinsam mit den Konfliktparteien Vorschläge für eine friedliche Beilegung. Dabei entstand ein Trainingshandbuch, das nun als Grundlage für zukünftige Schulungen dient.

[bangladesch.org/trainingshandbuch](http://bangladesch.org/trainingshandbuch)



Training zu Konflikttransformation.

### ++ Sehr gut

Alle Menschenrechtsgruppen haben sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass Behörden ihrer Rechenschaftspflicht nachkommen. Die Gruppen wurden durch ihren erfolgreichen Einsatz gestärkt und haben weiter an Profil gewonnen.

### → Wegweisend

In mehreren Fällen haben Menschenrechtsaktivist\*innen schwere Rechtsverletzungen untersucht und zur Aufklärung beigetragen. Sie unterstützten Betroffene beim Gang zur Polizei und leisteten Rechtsbeihilfe. Pressekonferenzen machten die Fälle öffentlich.

### ↗ Zu verbessern

Der Ausbau der Kontakte und der Zusammenarbeit mit lokalen Behörden hat sich während der Corona-Pandemie deutlich verlangsamt. Zusammenkünfte waren oft kaum möglich, sodass die Strukturen und der Austausch wieder neu belebt und gestärkt werden müssen.

### ⚠ Herausfordernd

Auch wenn Menschenrechtler\*innen lokal erfolgreich handeln, sind noch immer große Hürden im Weg. Das können restriktive Gesetze sein, unkooperative Verwaltungen oder korrupte Strukturen in männerdominierten Behörden.

### 🤝 Partnerschaft

Eine enge Verbindung der Menschenrechtskomitees mit der nationalen Plattform für Konflikttransformation fördert die Vernetzung der Zivilgesellschaft von unten nach oben.

### 👥 Partizipation

Gezielte Trainings befähigen Menschenrechtsverteidiger\*innen, sich an demokratischen Prozessen mit lokalen Behörden zu beteiligen.

### 👉 Empowerment

Die erworbenen Kenntnisse und aufgebauten Netzwerke sind nachhaltig – mehr als drei Viertel der Menschenrechtsverteidiger\*innen setzen ihre Arbeit auch nach Projektende fort.

## Schwerpunkt 4

# Katastrophen und Hilfe



Saifa Begum vor ihrem von einem Zyklon schwer beschädigten Haus, das sie nun wieder aufbaut.

Der Klimawandel bringt Extremwetterereignisse wie Dürren, Gewitter, Stürme, Überschwemmungen oder Erosion der Flussufer. Diese nehmen zu und stellen eine existenzielle Gefahr für die Menschen dar – besonders jene in ohnehin prekären Lebensumständen.

Folge von Starkregen und Überflutung: Wohnhäuser stehen teils monatelang unter Wasser – wie hier in der Region Kurigram. Oft werden dabei wichtige Lebensmittelvorräte zerstört. Wichtiger Aspekt bei NETZ-Projekten ist daher auch die Vorbereitung auf mögliche Katastrophenfälle.

Im Jahr 2021 musste NETZ bei keiner Katastrophe aktiv werden. Doch die Auswirkungen aus den letzten Jahren dauern an. Zum Beispiel bei Saifa Begum. Die 52-jährige ist Witwe und lebt mit ihren Kindern in Dinajpur im Nordwesten Bangladeschs. Ihr Haus wurde 2020 durch die Ausläufer des verheerenden Zyklons „Amphan“ so stark beschädigt, dass es sich kaum



noch darin wohnen lässt. Doch Saifa Begum hatte bisher keine Wahl: Sie verdingte sich als Tagelöhnerin auf den Feldern, musste davon sich und ihre Kinder ernähren. Weder hatte die Familie ausreichend Essen, noch konnte sie das stark beschädigte Haus reparieren.

In derartigen Fällen unmittelbar nach einer Katastrophe leisten NETZ und seine Partner schnelle Hilfe. Ob bei Wirbelstürmen, Überschwemmungen oder während des Corona-Lockdowns: Die bestehenden Beziehungen zu lokalen Organisationen und die Ortskenntnis machen es NETZ möglich, sofort bei den Menschen zu sein. Nach den schnellen Schutzmaßnahmen geht es für die Familien darum, mittelfristig ihre Existenzen wieder aufzubauen. Um das zu schaffen, zieht Saifa Begum Ziegen auf. Erste Erfolge gibt es bereits: Sie hat die Zicklein ihres Muttertiers verkauft und ein erstes größeres eigenes Einkommen erwirtschaftet. Sie kann ihr Haus aus eigener Kraft wieder aufbauen.



„Seit mehr als 35 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für Belange von Ländern des Globalen Südens – über die Arbeit im Fairen Handel und den Weltladen. Bangladesch ist uns und mir ans Herz gewachsen, daraus ist ein langjähriges Engagement für die Menschen vor Ort entstanden, das durch Vorträge und spannende Berichte von NETZ-Mitarbeiter\*innen bei uns immer wieder aufgefrischt wird. Ich unterstütze NETZ, weil ich sehe, dass die Hilfe zur Selbsthilfe Früchte in so vielfältiger Weise trägt. Ich freue mich über jede Frau, die ein kleines Geschäft aufbauen kann und dadurch unabhängiger werden darf.“

Birgit Hauke,  
Tauberbischofsheim



„Durch meine Schüler-AG fühle ich mich bestärkt im Einsatz für meine Mitmenschen. Ich möchte Ungerechtigkeiten verhindern und werde täglich von meinen Mitschüler\*innen motiviert. Wir sind sehr viel selbstbewusster geworden. Wir wissen jetzt, dass unsere Stimme zählt und tun alles dafür, dass sich unsere Gesellschaft zum Besseren wandelt.“

Safid Ahamid Niru,  
Schüler



Die Wirkungsbeobachtung ist ein dauerhafter Lern- und Weiterentwicklungsprozess für NETZ und alle Beteiligten.

## Wirkungsorientierung: verstehen und entwickeln

Sinnvoll, effizient und nachhaltig – dieser Dreiklang ist für die Arbeit von NETZ essenziell. Für uns ist es wichtig, sicherzustellen, dass die eigenen Ansprüche umgesetzt werden. Daher prüfen wir Projekte und Aktivitäten laufend und beginnen schon bei der Planung: Mit der Lokalbevölkerung definieren wir Ziele und Schritte eines Projekts, thematisieren auch Schwierigkeiten. Systematisch sammeln wir Daten zur Ausgangssituation, etwa, unter welchen Umständen Familien wohnen und ob sie regelmäßige Mahlzeiten zu sich nehmen können. Während eines Projekts werden Fortschritte und Veränderungen erfasst und es wird geprüft, ob diese den ursprünglichen Zielen entsprechen. Zum Beispiel: Ist jemand in der Familie erkrankt und kann plötzlich nicht mehr zum Familieneinkommen beitragen? Wie entwickeln sich Marktpreise, von denen Projektteilnehmer\*innen beim Verkauf von Vieh abhängig sind? Solche Daten sind wichtig, um im Projekt zu reagieren und am Ende eines Projekts beurteilen zu können, ob die gewünschten Veränderungen eingetreten sind.

NETZ diskutiert die Dokumentation der Projekte stets mit den Teilnehmenden und den Partnerorganisationen. Somit wissen wir um Probleme, können flexibel handeln und Schlüsse ziehen. Die Wirkungsbeobachtung ist nicht lediglich die Beurteilung eines Projekts, sondern ein dauerhafter Lern- und Weiterentwicklungsprozess für uns als Organisation und die Beteiligten. Und die Analysen wirken darüber hinaus: Lokale Entscheidungsträger\*innen und Behörden, die sich über NETZ-Projekte informieren, nennen die wirksame Armutsbekämpfung vorbildlich. NETZ organisiert auch regelmäßig Veranstaltungen, bei denen die Projektarbeit thematisiert und der bangladeschischen Öffentlichkeit vorgestellt wird. Die Evaluierung und Wirkungsbeobachtung in den Projekten hat sich durch die Corona-Pandemie und eingeschränkte Kontaktmöglichkeiten verändert. NETZ hat Wege gefunden, dennoch verlässliche Informationen zu bekommen – etwa durch telefonische Evaluierungen. Mit der Abnahme der Beschränkungen 2021 und dem Ende des Schul-Lockdowns konnten wieder vor Ort Daten erhoben und Gespräche geführt werden. Dabei ist auch der Blick auf die mittelfristigen Folgen der Pandemie ein Schwerpunkt.

# Der Klimakrise entgentreten

## Der übergreifende Einsatz für nachhaltiges Leben

Klimaresiliente Landwirtschaft ist eine wichtige Komponente beim Projektschwerpunkt „Ein Leben lang genug Reis“.



Er ist die große gemeinsame Herausforderung für die Welt: der Klimawandel. Doch die Lasten sind extrem ungleich und ungerecht verteilt. Fatale Folgen wie die Zerstörung von Umwelt und Lebensgrundlagen treffen jene Menschen in Südasien am heftigsten, die den Wandel am wenigsten befeuern. Daher hat NETZ mit den Betroffenen vor Ort Strategien und praktische Lösungen auf Grundlage bewährter Ansätze entwickelt – bei denen es auch darum geht, weiterzudenken.

„Wir müssen die Klimakrise als multidimensionale Herausforderung verstehen“, sagt Habibur Rahman Chowdhury, NETZ-Landesdirektor in Bangladesch. „Denn es geht dabei nicht nur um ein einzelnes Ereignis.“ Wenn ungewohnt heftige Regenfälle und Überflutungen ein Haus wegreißen, dann ist das Allerwichtigste zwar die unmittelbare Unterstützung in der Not. Aber es geht auch um die Fragen: Wie konnte es dazu kommen? Und wie kann der (Wieder-)Aufbau einer landwirtschaftlichen Existenz dauerhaft gesichert werden – gerecht für alle Betroffenen?

### Landwirtschaft anpassen

Die Herausforderungen sind vielfältig: Neben Fluten bedrohen besonders heftige Dürreperioden die Böden in den vor allem von der Landwirtschaft abhängigen Regionen. Regen fällt immer unzuverlässiger, das gefährdet Anzucht und Ernten. Wenn das Wasser kommt, dann mit zerstörerischer Wucht: Häuser stehen wochenlang unter Wasser, die Vorräte verderben. An den Flussufern trägt die Erosion wichtiges Ackerland ab, ohne dass die Menschen Ersatz bekommen. Wo sie doch abhängig sind von ihrer Erde. Genauso sind neben Wetterextremen soziale Faktoren maßgeblich: Armut, Verdrängung durch die Industrie und Perspektivlosigkeit treiben Menschen in die Städte, fernab ihres eigentlichen Lebensmittelpunkts auf dem Land.

Alpona Das, eine Kleinbäuerin aus dem Dorf Dhumghat im Süden Bangladeschs, kennt diese Abhängigkeit. Sie lebt mit ihrer Familie in der Region Satkhira, einem südwestlichen Küstendistrikt Bangladeschs. Unmittelbar nach ihrer frühen Heirat verlor ihr Mann aufgrund einer schweren Krankheit das gesamte Ackerland. Sie war gezwungen, als Tagelöhnerin zu arbeiten. Abhängig vom Gutdünken wohlhabender Grundbesitzer\*innen – und den Folgen des Klimawandels.

Die starke Versalzung von Böden ist in Satkhira ein besonders dringliches Problem. Das liegt einerseits unmittelbar an der kommerziellen Garnelenzucht, die hektarweise Land schrittweise unbrauchbar macht. Andererseits tragen auch der Anstieg des Meeresspiegels und klimatisch bedingte Extremwetterereignisse wie Zyklone, Flutwellen und Küstenüberschwemmungen zur Zerstörung bei, die Menschen wie Alpona Das in die Armut zwingen.



Gemüsezeitung mit sehr gutem Ruf: Alpona Das aus Dhumghat.

### Versalzung, Überschwemmung und Dürre

Der Klimawandel macht nicht an Grenzen halt. So arbeitet NETZ mit seinen Partnern in besonders vom Klimawandel betroffenen Schwerpunktregionen über Landesgrenzen hinweg. In Bangladeschs Küstenregion Satkhira wird an neuen Lösungen gearbeitet. In den besonders durch Dürren bedrohten Regionen des indischen Bundesstaates Westbengalen hat die Projektarbeit Menschen im vergangenen Jahr unterstützt, den Widrigkeiten zum Trotz Lebensgrundlagen zu schaffen und zu erhalten. Der Austausch mit anderen Organisationen der Region zeigt grenzübergreifende Probleme – wie etwa Wasserverteilung. Vor allem bietet er die Chance, sinnvolle Ideen zu ähnlichen Herausforderungen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Im Vordergrund der Arbeit für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels steht die Unterstützung von klimaresilienter Landwirtschaft. Doch was genau ist das eigentlich? Projektteilnehmer\*innen lernen in Trainings, wie sie ihre Landwirtschaft an sich verändernde klimatische Bedingungen anpassen können – etwa flutsichere

Hochbeete anlegen oder Kürbisranken auf dem Dach ziehen. Genauso aber geht es um Anbausorten: Alpona Das aus Dhumghat hatte früher mit einem Mangel an Qualitätssaatgut zu kämpfen. Im Rahmen des Projekts bekam sie die Gelegenheit, an einer lokalen Bauernmesse teilzunehmen. Dort erstand sie qualitatives und resistentes lokales Saatgut und lernte, wie man Gemüse im ökologischen Landbau zieht. Diese Ideen und Kenntnisse bewahren Projektteilnehmerinnen und geben sie in ihren Dorfgruppen weiter. Sie werden sogar selbst aktiv und legen Saatgutbanken an, auf denen sie lokales und indigenes Saatgut bewahren und an bedürftige Menschen ausgeben.

Alpona Das ist inzwischen eine erfolgreiche Gemüsezüchterin in der Gegend mit sehr gutem Ruf. Jüngst hat sie begonnen, mit einer salztoleranten lokalen Bohnensorte zu experimentieren. Dies, sagt Alpona Das, ist ihr Beitrag für die Gemeinschaft.

## Die Klimakrise weitet sich aus – Wir reagieren in allen Projekten

**Schwerpunkt 1**  
**Ein Leben lang genug Reis**

**Maßnahmen**  
Klimaresiliente Landwirtschaft  
Trainings zu Anpassungsmaßnahmen

**Schwerpunkt 2**  
**Jedes Kind braucht Bildung**

**Maßnahmen**  
Klima-AGs an Schulen  
Broschüren für Kinder  
Theater und Events

**Schwerpunkt 3**  
**Menschen haben Rechte**

**Maßnahmen**  
Transformation von Klimakonflikten  
Rechte gegen Landwegnahme

**Schwerpunkt 4**  
**Katastrophen und Hilfe**

**Maßnahmen**  
Schulungen in Risikomanagement  
Wiederaufbau und Schutz  
Ausbildung von Katastrophenschutzshelfer\*innen

# Politischer Dialog und Vernetzung

## Eine starke Stimme



### Wirtschaft, Corona und Menschenrechte

Das Jahr 2021 stand in Bangladesch weiter im Zeichen von Corona. Auch politisch und gesellschaftlich bestimmte die Pandemie den Diskurs – etwa im Blick auf das Gesundheitssystem, die wirtschaftliche Entwicklung, den Bildungssektor und die Ernährungssicherung. Das Bangladesch-Forum hat sich dafür eingesetzt, die Perspektiven und Stimmen der Zivilgesellschaft zu schützen und Entscheidungsträger\*innen in Deutschland und Europa zu vermitteln.

Bei der Finalisierung der EU-Länderprogrammplanung 2021 - 2027 hat das Bangladesch-Forum eine aktive Rolle eingenommen, Eingaben verfasst und an Interviews teilgenommen. Das bot der EU eine Grundlage, thematische Schwerpunkte in ihrer Zusammenarbeit mit Bangladesch zu setzen. Das Bangladesch-Forum verdeutlichte das wichtige Wirken der Zivilgesellschaft und betonte die Bedeutung zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume. Eine wichtige Entwicklung im Themenkomplex wirtschaftliche Entwicklung und Energiebedarf war, dass die Regierung Bangladeschs im Juni 2021 den geplanten Bau neuer Kohlekraftwerke absagte. Des Weiteren begleitete das Bangladesch-Forum den Prozess, infolgedessen die deutsche Bundesregierung das Lieferkettengesetz verabschiedete. Durch dieses sollen deutsche Unternehmen, die unter anderem in Bangladesch tätig sind, für die Einhaltung der Menschenrechte bei ihren Tätigkeiten im Ausland in die Verantwortung genommen werden.

### Ziele 2022

Im Jahr 2022 wird sich das Bangladesch-Forum weiter dafür einsetzen, dass zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume erhalten bleiben und Menschenrechtsverletzungen auf internationaler Ebene thematisiert werden. Auch wird dafür gearbeitet, dass die Entwicklungspolitik den Anstieg von extremer Armut infolge der Corona-Pandemie und Ausgrenzung adäquat adressiert. Hierzu soll auch eine Besuchsreise von zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen aus Bangladesch nach Europa durchgeführt werden, um ihre Sichtweisen einzubringen und den Austausch weiter zu stärken.

### Das Bangladesch-Forum

Das Bangladesch-Forum besteht aus kirchlichen Hilfswerken, Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisationen, Wissenschaftler\*innen und in Deutschland lebenden Bangladeschis. Es unterstützt Anliegen der Zivilgesellschaft in Bangladesch. NETZ ist geschäftsführendes Mitglied des Forums.



„Der Brand und Einsturz einer der zahlreichen Textilfabriken Bangladeschs 2013 machte uns sehr betroffen. So haben wir erstmals Geld zur Unterstützung von Kindern in Bangladesch gesammelt, im Kollegium auf fairen Kaffee umgestellt und unterstützen – seit nunmehr neun Jahren – eine Schulklasse in Bangladesch. Gerne engagieren sich auch unsere Schüler\*innen. Mit NETZ haben wir einen tollen Partner, der schon mehrfach mit Bildungsangeboten an unserer Schule präsent war.“

Markus Böhlen,  
Hugo-Eckener-Schule,  
Friedrichshafen



„Als Studierendeninitiative Weitblick Duisburg-Essen setzen wir uns im In- und Ausland für einen gerechten Zugang zu Bildung für alle ein. Wir freuen uns sehr, dafür bereits seit mehr als zehn Jahren mit NETZ einen besonders erfahrenen und kompetenten Projektpartner an unserer Seite zu haben. In gelebter Partnerschaft Veränderungen für marginalisierte Bevölkerungsgruppen anzustoßen – das ist es, was uns an der Arbeit von und mit NETZ überzeugt.“

Carolin Rosenberg,  
Projektkoordinatorin Bangladesch  
bei Weitblick Duisburg-Essen e.V.

# Engagement & Globales Lernen

## Solidarität – gerade in Krisenzeiten



Zuversicht auch in Krisenzeiten: NETZ und Unterstützer\*innen vor Ort bei einer Klimademo.

Seit Jahrzehnten tritt NETZ großen Problemen mit lokalem Engagement entgegen. Das gilt für Familien in NETZ-Projekten und für Menschen, die sich in Deutschland und Europa für eine gerechtere Welt einsetzen. Mit Kreativität und Zuversicht zeigen die Aktiven bei NETZ gerade in Krisenzeiten, wie Hürden überwunden werden können und finden solidarische Antworten auf globale Herausforderungen.

2021 stand das Engagement vieler Unterstützer\*innen bei NETZ im Zeichen einer klimagerechten Zukunft. Mit Solidaritätsaktionen, in Bildungsveranstaltungen und Vorträgen setzten sie sich für eine lebenswerte Welt ein. Die richtungsweisende Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Klimapolitik der Bundesregierung und die zerstörerische Flut im Westen Deutschlands machten einmal mehr deutlich, wie dringend Menschen in Bangladesch und Deutschland an einem Strang ziehen müssen und dabei voneinander lernen können.

Die digitale Bangladesch-Tagung im Juni trug den Titel „Klima macht Unrecht – Wie geht Solidarität in der Krise?“. Die Kolleg\*innen aus dem NETZ-Büro in Dhaka, Aminur Rahman, Afsana Binte Amin und Mohammed Moniruzzaman, berichteten eingehend von den Folgen der Klimakrise in den Arbeitsregionen von NETZ. Daran anschließend debattierten Yi Yi Prue, Anwältin und Aktivistin aus Bangladesch, Arvid Jasper von „Klimagerechtigkeit Kassel“ und Asuka Kähler von „Fridays for Future“ in einer Podiumsdiskussion über Möglichkeiten und Herausforderungen des internationalen Aktivismus.

Das Thema Klimagerechtigkeit wurde auch in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit behandelt: Der ehrenamtliche NETZ-Arbeitskreis Bildung widmete sich dem Thema in einem Arbeitstreffen und entwickelte neue Methoden für die Bildungsarbeit. In Online-Workshops und Vorträgen beschäftigten sich Jugendliche und Erwachsene mit Zukunftsfragen zu globaler Klimagerechtigkeit und dem damit verbundenen Thema Menschenrechte.

Im Vorfeld der Bundestagswahlen im September positionierte sich NETZ und forderte in Veranstaltungen eine klimagerechte Politik, die nicht an deutschen oder europäischen Gren-

zen Halt macht. Im Rahmen der bundesweiten Fairen Woche und der Internationalen Nachhaltigkeitstage sowie beim Klimacamp Kassel war NETZ mit Vorträgen und Workshops zum Thema Klimagerechtigkeit öffentlich präsent.

### Entwicklungspolitische Bildung

Wir alle sind Teil globaler Verflechtungen und Ungerechtigkeiten. Unsere entwicklungspolitische Bildungsarbeit erklärt, warum das so ist, was wir dagegen tun können und regt konkret zum Handeln an. Online-Workshops in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit haben sich pandemiebedingt 2021 erneut bewährt. Viele davon haben Aktive im Arbeitskreis Bildung eigenverantwortlich geplant und umgesetzt – etwa zu den Themen Textilindustrie und Lieferketten. In sechs Online-Workshops beschäftigten sich Jugendliche, Erwachsene und Lehrkräfte mit den sozialen und ökologischen Folgen der globalisierten Textilindustrie und reflektierten die Möglichkeiten und Herausforderungen des eigenen Konsumverhaltens.

Auch das Thema Klimagerechtigkeit wurde aufgegriffen: In Online-Workshops setzten sich Schüler\*innen der 12. Klassen der Edith-Stein-Schule und der Hugo-Eckener-Schule mit der Frage auseinander, wie Klimaschutz und Menschenrechte zusammenhängen. Daneben konnten erstmals wieder Präsenz-Veranstaltungen durchgeführt werden. Im Rahmen der Projektwoche an der Lindengrundschule Missen beschäftigten sich Kinder aus zwei Jahrgängen mit Fragen der Gerechtigkeit: Warum können viele Kinder in Bangladesch nicht zur Schule gehen? Warum gibt es Armut? Wie sieht diese in Bangladesch aus, wie in Deutschland? Wo erleben wir Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit bei uns im Alltag? Dadurch haben die Kinder auch eigene Rollen hinterfragt.

**731** Kinder, Jugendliche, Erwachsene

haben an Veranstaltungen des Globalen Lernens teilgenommen

**157** neue Unterstützer\*innen

setzen sich seit 2021 mit NETZ für Ernährung, Bildung und Menschenrechte ein

**32** Gemeinden haben durch die **Sternsingeraktion** insgesamt

**1.749 Kindern** den Schulbesuch ermöglicht – trotz der Corona-Pandemie in Bangladesch und Deutschland

**14 Aktionen** wurden im Rahmen der Aktion **„In 8.000 Schritten um die Welt“** umgesetzt

Dabei waren rund **750** Läufer\*innen am Start und haben **7.624** Kilometer zurückgelegt

**106** Sponsor\*innen haben diese unterstützt

Dadurch konnten Katastrophenhelfer\*innen in **20** Gemeinden in Bangladesch und Indien ausgebildet und **2** Partnerschulen unterstützt werden



In mehreren Vorträgen wurden Jugendliche und Erwachsene über die Folgen der Klimakrise in Bangladesch informiert: Das Thema „Klimagerechtigkeit – Klimagerechte Zukunft gestalten“ kam an der Edith-Stein-Schule in Ravensburg zum Tragen. Hier erfuhren Schüler\*innen, wie die Klimakrise mit Folgen wie Dürre, Fluten und Kälte-Wellen viele Länder im Globalen Süden, etwa Bangladesch, schon jetzt trifft und wie die Betroffenen vor Ort Lösungen entwickeln. Gleichzeitig wurde thematisiert, warum wohlhabende Länder besonders in der Verantwortung stehen.

Zudem hat NETZ einen Workshop mit internationalen Studierenden zum Thema „Extreme Armut“ in Wetzlar umgesetzt und Ausstellungen ausgerichtet: zum Klimawandel im Weltladen Bad Tölz sowie mit dem Thema „Bangladesch – andere Perspektiven“ in der Stadtbibliothek Wetzlar.

Anfang 2021 hat NETZ die im Jahr zuvor entwickelte Methodensammlung „Klima und Gerechtigkeit“ veröffentlicht. Diese ist für die Jugend- und Erwachsenenbildung gedacht. Mit der Publikation können Schulen und andere Einrichtung sowie Einzelne an das Thema anknüpfen und ihr Wissen erweitern. Abrufbar ist die Methodensammlung über den folgenden Link oder per QR-Code:

[bangladesch.org/mitmachen/bildungsmaterialien](https://bangladesch.org/mitmachen/bildungsmaterialien)



**Solidaritäts-Aktionen**

Das gesamte Jahr über sammelten Unterstützer\*innen in ganz Deutschland in zahlreichen Aktionen Spenden. Einzelne aber auch Gruppen wie der deutsch-bengalische Freundeskreis Parapar oder die alt-katholische Gemeinde am Niederrhein liefen bei der „8.000-Schritte-Aktion“ mit und sammelten Spenden für Katastrophenhelfer\*innen und Schulungen zu klimagerechter Landwirtschaft. Auch Schüler\*innen – etwa an der Oberschule Schüttorf oder der Lindengrundschule Missen – unterstützen so ihre Partnerschulen in Bangladesch.

Katholische und evangelische Kirchengemeinden wie in Uelsen, Wilsum, Walldürn oder im Nordschwarzwald zeigten sich durch Kollekten und andere Spendenaufrufe solidarisch mit Familien in Bangladesch. Beim traditionellen Sternsingen sammelten Königinnen und Könige aus 30 Gemeinden für Schulbildung und ermöglichten so 1.749 Kindern in Bangladesch den Schulbesuch für ein Jahr. Der Rotary Club Essen-Centennial machte sich für Bildung stark und unterstützte die Renovierung der Taramon Bibi Anandalok Schule. Der Rotary Club Kempen-Krefeld wiederum förderte die Arbeit der Menschenrechts-AGs an bangladeschischen Sekundarschulen.

Für Ernährungssicherheit setzten sich Weltläden in Germering und Wolfratshausen, Ulm, Alzey und Sigmaringen ein. Der Weltladen Tauberbischofsheim feierte im Herbst



Schulpartnerschaft über NETZ mit Bangladesch gefestigt: die Hugo-Eckener Schule, Friedrichshafen.



Nikolaus-Aktion am St. Ursula-Gymnasium Freiburg.



Benefizkonzert mit der „Red Banana Blues Band“, Wetzlar.



Die alt-katholische Kirchengemeinde Niederrhein hat sich erfolgreich an der 8.000 Schritte-Aktion von NETZ beteiligt.

Sternsingeraktion in Wetzlar.



## Das Bangladesch-Portal

### Nachrichten, Berichte und Hintergründe zu Bangladesch

Im Jahr 2021 hat NETZ das Bangladesch-Portal etabliert – und so die Rolle der NETZ-Zeitschrift als wichtigstes deutschsprachiges Magazin zu Bangladesch im Digitalen fortgeführt. Das Bangladesch-Portal ist über die Webseite von NETZ erreichbar und umfasst Nachrichten, Analysen, Hintergrundberichte und Interviews. Es berichtet und liefert Expertenstimmen sortiert nach den Themenbereichen Recht und Unrecht – Was passiert vor Ort? – Klima und Zukunft – Kultur, Gesellschaft, Gender.

[www.bangladesch.org/portal](http://www.bangladesch.org/portal)



drei Jahrzehnte erfolgreiche Partnerschaft mit NETZ. Im November führten Schüler\*innen des Michael-Ende-Gymnasiums Tönisvorst ihre traditionelle St.-Martins-Aktion durch. Am St. Ursula Gymnasium Freiburg war der Nikolaus für die Partnerschule in Bangladesch aktiv. Mit zwei Konzerten erinnerten die Bands „Line of Skill“ und „Red Bananas Blues Band“ aus Wetzlar an das „Concert for Bangladesh“ vor 50 Jahren und spendeten den Erlös für die Klimaprojekte von NETZ. Zum Ende des Jahres schenkten viele Unterstützer\*innen gleich doppelt Freude – mit den neuen Geschenkkarten von NETZ.

### Öffentlichkeitsarbeit

NETZ informiert zur Politik und Kultur in Bangladesch, zu globalen entwicklungspolitischen Themen und zur Vereinsarbeit. Mit Newslettern, Pressemeldungen und Stellungnahmen erreicht die Öffentlichkeitsarbeit von NETZ ein bundesweites Publikum. Regionale,

nationale und internationale Medien berichteten 2021 insgesamt 23 mal über die Arbeit von NETZ und seinen Partnern in Bangladesch sowie über Solidaritätsaktionen, entwicklungspolitische Bildungsarbeit und das Vereinsgeschehen. Ein Meilenstein 2021 war der Relaunch der NETZ-Homepage: In neuem Design und Smartphone-fähig sind die aktuellen Inhalte für alle entwicklungspolitisch Interessierten, Südasien-Fans und mit NETZ verbundene Nutzer\*innen schnell und unkompliziert abrufbar. Die NETZ-Zeitschrift ist das wichtigste deutschsprachige Magazin zu Bangladesch. Reportagen, Interviews und Hintergrundtexte zu Themenschwerpunkten geben Einblicke zu gesellschaftlichen Entwicklungen. Im Berichtsjahr erschienen drei Ausgaben: Die Doppelausgabe „Stillstand, Hoffnung, neue Armut? Die Corona-Pandemie in Bangladesch“ berichtete ausführlich über die Entwicklungen der Pandemie in Bangladesch. Das Unabhängigkeitsjubiläum des Landes beleuchtete die Ausgabe

„Wohin führt der Weg? 50 Jahre unabhängiges Bangladesch“.

### Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

Seit 1991 entsendet NETZ junge Menschen nach Bangladesch, die bei unseren Partnern vor Ort mitarbeiten. 2019 begann Somp Rani als erste Freiwillige aus Bangladesch in der NETZ-Geschäftsstelle in Wetzlar einen Freiwilligendienst. 2021 konnte Corona-bedingt weder der Süd-Nord- noch der Nord-Süd-Freiwilligendienst stattfinden. Bis September 2021 leistete Louise Sellmair ihren Bundesfreiwilligendienst in der NETZ-Geschäftsstelle in Wetzlar. Von September an unterstützte uns die Bundesfreiwillige Tabea Liehr.



„Sich bei NETZ zu engagieren, heißt, sich Gedanken über Macht und Ungerechtigkeit zu machen, Privilegien zu überdenken und unangenehme Fragen zu stellen. Es bedeutet, bei Unrecht nicht wegzusehen. Denn die Arbeit von NETZ zeigt eines ganz deutlich: Gemeinsam ist eine menschlichere Zukunft möglich.“

Louise Sellmair, Erlangen

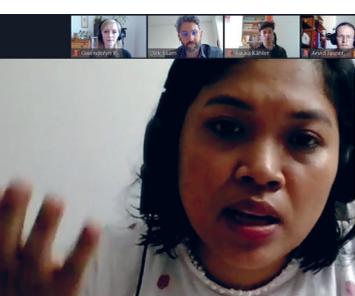
Auch bei der 8.000-Schritte-Aktion am Start: Schüler\*innen der Oberschule Schüttorf.



Großes Kino am Michael-Ende-Gymnasium Tönisvorst gab es zum St. Martins-Quiz mit NETZ.



Wichtiger Appell: Die bangladeschische Klimaaktivistin Yi Yi Prue sprach auf der digitalen Bangladesch-Tagung von NETZ.



# Wie wir arbeiten

## Organisation und Struktur

### Drei Grundsätze unserer Arbeit



#### Partnerschaft

Wir arbeiten auf Augenhöhe – egal ob mit Menschen in den Dörfern oder unseren Partnerorganisationen. Wir reflektieren und durchbrechen Geber-Nehmer-Verhältnisse und leben Wertschätzung.



#### Partizipation

Unsere Projekte basieren auf dem Wissen und den Ideen der Menschen vor Ort. Sie selbst setzen die Projekte um und werten ihre Erfolge aus.

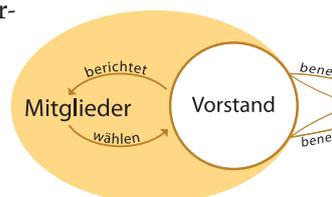


#### Empowerment

Wir wirken für eine selbstbestimmte, emanzipative und nachhaltige Entwicklung für Menschen, die in Armut leben und unter Ausgrenzung und struktureller Gewalt leiden müssen.

### Verein

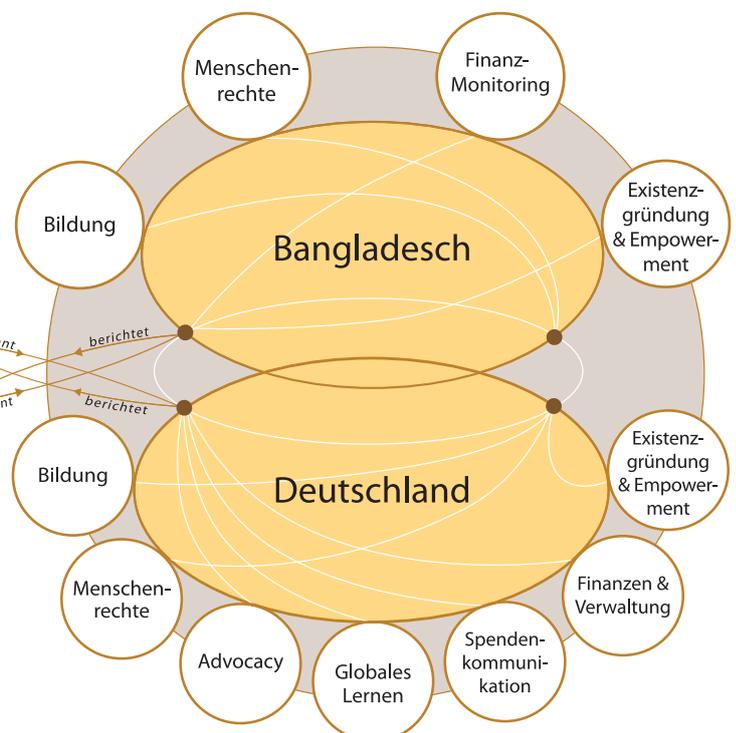
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V. verfolgt als eingetragener Verein (Reg.-Nr. VR1790, Vereinsregister am Amtsgericht Wetzlar) ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Der Verein hat 258 stimmberechtigte Mitglieder (Mai 2022). Als oberstes Organ entscheidet die jährliche Mitgliederversammlung über die Grundsätze von NETZ, Satzungsänderungen und die Entgegennahme des Jahresabschlusses. Sie wählt den ehrenamtlich tätigen Vorstand für die Dauer von zwei Jahren und die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer\*innen, die nicht dem Vorstand angehören dürfen. Der Vorstand beschließt das Jahresbudget, Grundsätze der Projektförderung sowie die Policies des Vereins. Der Vorstand ernennt die Geschäftsführung, die an die verabschiedeten Budget- und Projektplanungen und Grundsatzdokumente, die Satzung von NETZ sowie die Beschlüsse des Vorstands und der Mitgliederversammlung gebunden ist. Auf der Mitgliederversammlung am 14. Mai 2022 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt: Manfred Krüger (Vorsitzender), Dr. Juliane Rytz (stellv. Vorsitzende), Dr. Bernhard Höper (stellv. Vorsitzender), Martina Herzog (Finanzen), Dagmar Leboch, Dr. Kathrin Quellmalz, Ingo Ritz.



 Geschäftsführung

### Büros und Team

NETZ beschäftigt in Deutschland 14 (12 Stellen) und in Bangladesch 23 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen. Das monatliche Bruttogrundgehalt beträgt, inklusive VwL, 2.740 Euro bei einer Vollzeitstelle und erhöht sich nach Grad der Verantwortung und Kompetenzen. Im zweijährlichen Rhythmus erhöht sich das Gehalt um 70 Euro bis zu einem Maximalbetrag von 350 Euro. Zusätzlich erhalten alle Hauptamtlichen für jedes unterhaltspflichtige Kind 120 Euro. 2021 betragen die Jahresgehälter der Geschäftsführer 56.280 und 52.560 Euro brutto.



# Finanzbericht 2021

## Einnahmen 2021

Die Vereinseinnahmen lagen 2021 mit 6 Millionen Euro um 13% höher als 2020. Spender\*innen vertrauten NETZ insgesamt 711 Tausend Euro an. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind die Grundlage und Voraussetzung für die Beantragung anderer Mittel und damit für die Arbeit von NETZ insgesamt. Sie machten 2021 12% der Gesamteinnahmen von NETZ aus. Die staatlichen Fördermittel stiegen um 40% auf 4,2 Millionen Euro. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist dabei der wichtigste Zuschussgeber. Erstmals konnte auch eine Förderung mit Mitteln des Auswärtigen Amtes erreicht werden. Die kirchlichen Zuschüsse betragen im Jahr 2021 rund 217 Tausend Euro. Die Zuschüsse privater Institutionen fielen um 35% auf insgesamt 786 Tausend Euro.

## Ausgaben 2021

NETZ verwendet seine Mittel für die Satzungszwecke (A) die Entwicklungszusammenarbeit, besonders mit Bangladesch, und (B) Globales Lernen und Völkerverständigung. Die Ausgaben für (C) Werbung, Verein und Verwaltung dienen beiden Satzungszwecken. 5,4 Millionen Euro

– 92% der Gesamtausgaben des Jahres – hat NETZ 2021 für die Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch, Indien und Nepal (A) eingesetzt. Auf den Projektschwerpunkt „Ein Leben lang genug Reis“ entfielen 43% der Gesamtausgaben, 28% flossen in den Schwerpunkt „Jedes Kind braucht Bildung“ und 19% in die Menschenrechtsprojekte. Diejenigen für den politischen Dialog zum Einsatz für die Themen der Zivilgesellschaft Bangladeschs 2%. Auf den Arbeitsbereich Globales Lernen und Völkerverständigung (B) entfielen 72 Tausend Euro, 1% der Gesamtausgaben. 7% der Gesamtausgaben, 399 Tausend Euro, wurden für die Kommunikation mit Spender\*innen, die Beantragung von öffentlichen Mitteln und Zuschüssen, das Berichtswesen sowie die allgemeine Verwaltung und Vereinsarbeit verwendet (C).

Personal- und Betriebskosten sind basierend auf den Standards des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) entsprechend dem tatsächlichen Zeit- und Geldaufwand direkt dem jeweiligen Bereich zugeordnet. Auch die Kosten für Entwicklung, Qualitätssicherung und Finanzmanagement der Projekte sind ab 2021 den Projektbereichen zugeordnet. Die Personalkosten in Deutschland betragen insgesamt 723 Tausend Euro.

## Lage und Chancen 2022

NETZ erhält keine strukturelle Förderung und geht Projektzusagen gegenüber Partnerorganisationen ein, noch bevor die notwendigen Spenden für das Projekt mobilisiert sind. Das ist grundsätzlich riskant, doch machen ein tief verbundenes und engagiertes Unterstützernetzwerk und die kontinuierlich erfolgreiche Projektarbeit es möglich, dass wir unsere Zusagen immer zuverlässig einhalten können und die finanzielle Lage des Vereins stabil ist. Auch aufgrund des hohen Einsatzes Ehrenamtlicher, von langjährigen und neuen Unterstützer\*innen und dank der erfolgreichen Projektbeantragungen konnten 2021 erfreulicherweise die Rücklagen erhöht werden. Diese sind notwendig, um der Verantwortung gegenüber Partnerorganisationen und den Menschen in den Projekten gerecht zu werden. Die Folgen der Corona-Pandemie, sich wandelnde Förderschwerpunkte internationaler Geber und der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine mit seinen internationalen Folgen sind auch in finanzieller Hinsicht Herausforderungen, denen NETZ 2022 begegnen muss.



Nach langer Corona-bedingter Pause konnten sich NETZ-Aktive aus Deutschland und Bangladesch 2021 wieder direkt treffen. Zur Mitgliederversammlung im Juni 2022 wurde zudem ein neuer Vereinsvorstand gewählt (Bild rechts, v.l.): Ingo Ritz, Kathrin Quellmalz, Juliane Rytz (stellv. Vorsitzende), Manfred Krüger (Vorsitzender), Martina Herzog, Bernhard Höper (stellv. Vorsitzender) und Dagmar Leboch.

## Einnahmen in €

1. Januar 2021 – 31. Dezember 2021

		in %	2021		2020
			Entwicklungs- zusammenarbeit	Völkerver- ständigung	
<b>Spenden (ohne Sternsinger-Sammlungen)</b>	<b>711.003,85</b>	<b>11,8</b>	<b>708.453,65</b>	<b>2.550,20</b>	<b>787.113,53</b>
Geldspenden	711.003,85		708.453,65	2.550,20	706.652,99
Spenden in Form von Verzicht auf Aufwandsersatzung	0,00			0,00	460,54
Vermächtnisse	0,00		0,00		80.000,00
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	<b>19.416,64</b>	<b>0,3</b>		<b>19.416,64</b>	<b>17.516,55</b>
<b>Staatliche Zuschüsse</b>	<b>4.230.729,33</b>	<b>70,5</b>			<b>3.032.801,31</b>
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	4.157.366,79		4.127.366,79	30.000,00	2.832.295,23
ifa, Förderprogramm zivik (mit Mitteln des Auswärtigen Amts)	70.462,54		70.462,54		0,00
Europäische Union	0,00		0,00		197.439,41
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben	2.900,00		2.900,00		3.066,67
<b>Zuschüsse kirchlicher Institutionen</b>	<b>217.269,27</b>	<b>3,6</b>			<b>246.400,00</b>
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden	2.000,00			2.000,00	1.700,00
Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst	117.204,00		107.464,00	9.740,00	56.700,00
Kindermissionswerk: Sternsinger-Sammlungen	70.065,27		70.065,27		145.000,00
Misereor	28.000,00		28.000,00		43.000,00
<b>Zuschüsse privater Organisationen</b>	<b>785.580,06</b>	<b>13,1</b>			<b>1.212.233,08</b>
AK 5%, Düsseldorf	8.000,00		8.000,00		7.000,00
Alternaid Stiftung, Linden	10.000,00		10.000,00		15.000,00
Amnesty International	0,00		0,00		3.046,45
Baden-Württemberg e.V.	2.430,00		2.430,00		0,00
Childaid Network Stiftung, Königstein	27.223,33		27.223,33		42.969,95
Ensinger-Stiftung, Nufringen	53.245,00		53.245,00		8.000,00
Erbacher Stiftung, Kleinheubach	0,00		0,00		7.900,00
Entwicklungshilfe-Klub, Wien	83.181,78		83.181,78		102.341,25
German Doctors, Bonn	13.800,45		13.800,45		71.262,08
Harry Kroll Foundation, Schrozberg	0,00		0,00		8.000,00
Kinder in Bangladesch e.V., Bremen	0,00		0,00		73.127,00
Familie Nowak Stiftung, Usingen	25.000,00		25.000,00		25.000,00
SKala-Initiative, Berlin	529.289,00		529.289,00		821.425,35
Schöck-Familien Stiftung	10.000,00		10.000,00		0,00
Rivera Stiftung, Bochum	5.560,50		5.560,50		5.561,00
Rotary Clubs in Deutschland	17.850,00		17.850,00		21.600,00
<b>Sonstige: Einnahmen des Büros Dhaka</b>	<b>14.131,00</b>	<b>0,2</b>	<b>14.131,00</b>		<b>15.283,45</b>
Teilnehmerbeiträge für Tagungen und Begegnungsprogramme	0,00	0,0		0,00	20,00
Verkäufe Zeitschriften und Medien, Honorare (Zweckbetrieb) Mietennahmen	9.809,20	0,2		9.809,20	1.079,34
Zinsen, sonstige betriebliche Ertäge	8.470,66	0,1	8.470,66		0,00
Bußgelder	5.000,00	0,1	5.000,00		600,00
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>6.001.410,01</b>	<b>100</b>	<b>5.927.893,97</b>	<b>73.516,04</b>	<b>5.313.047,26</b>



**Weitere 6.294 Euro** haben Projektteilnehmer\*innen in Bangladesch und Indien im Jahr 2021 zur Finanzierung ihrer Projekte aufgebracht.



**Nahezu 23.000 Stunden** ehrenamtliche Arbeit haben Aktive im Jahr 2021 in der Partnerschaft mit Bangladesch geleistet.

## Ausgaben in €

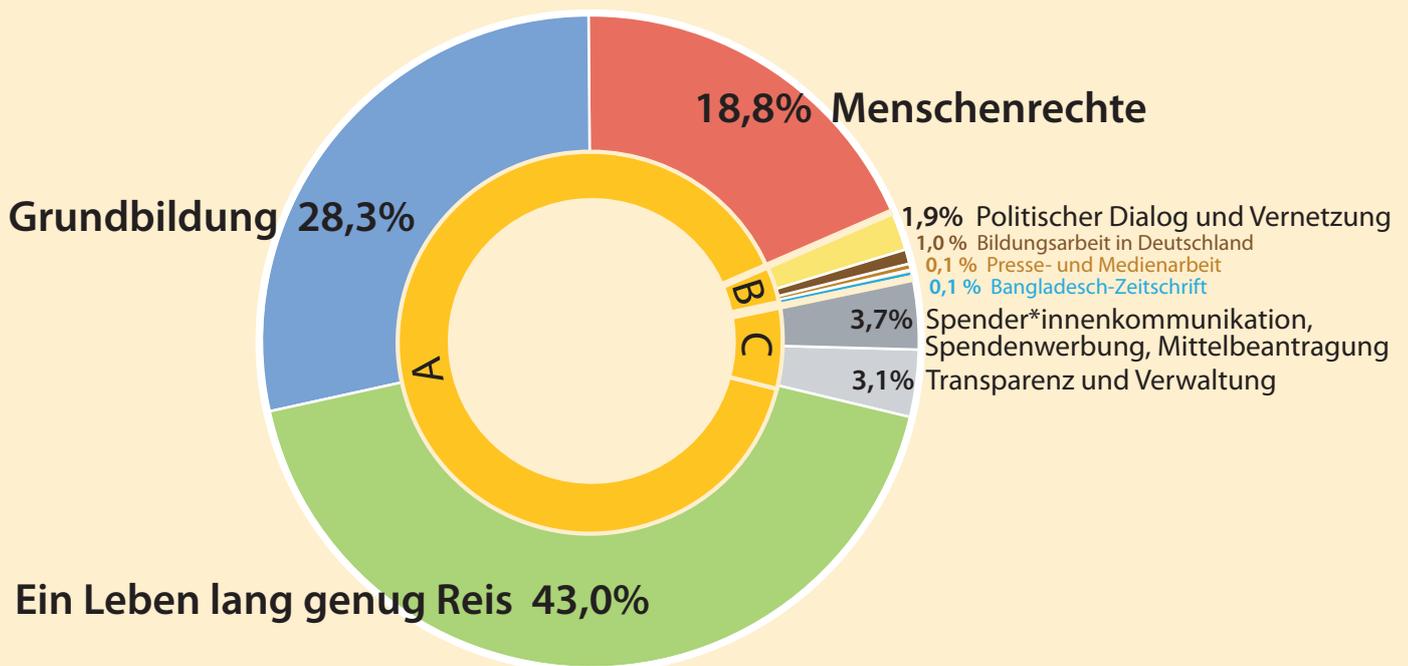
1. Januar 2021 – 31. Dezember 2021

	2021	in %	2020
<b>A Entwicklungszusammenarbeit</b>	<b>5.374.203,37</b>	<b>92,0</b>	<b>4.708.038,99</b>
Finanzierung von Entwicklungsprojekten	5.263.190,22	90,1	4.320.019,65
Ein Leben lang genug Reis	2.514.581,80	43,0	1.803.754,00
Jedes Kind braucht Bildung	1.652.111,71	28,3	1.794.438,48
Menschenrechte verteidigen	1.096.496,71	18,8	721.827,17
Politischer Dialog zur Stärkung der Zivilgesellschaft in Bangladesch	111.013,15	1,9	101.417,93
Projektentwicklung, Qualitäts- und Finanzmanagement*			286.601,41
<b>B Globales Lernen und Völkerverständigung</b>	<b>72.483,49</b>	<b>1,2</b>	<b>112.883,17</b>
Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst in Bangladesch und Austauschprogramme	0,00	0,0	1.457,01
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland	61.221,32	1,0	69.198,84
Zeitschrift und Bildungsmaterial	7.868,70	0,1	7.696,41
Presse- und Medienarbeit zu Bangladesch in Deutschland	3.393,47	0,1	34.530,91
<b>C Verwaltung, Werbung und Verein</b>	<b>399.488,61</b>	<b>6,8</b>	<b>396.725,06</b>
Spender/innen-Kommunikation und Spendenwerbung	218.370,54	3,7	212.176,78
Transparenz, Verwaltung und Vereinsarbeit	181.118,07	3,1	184.548,28
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>5.846.175,47</b>	<b>100</b>	<b>5.217.647,22</b>

\* 2021 den Arbeitsbereichen zugeordnet

## Anteilige Personalkosten in €

A Entwicklungszusammenarbeit	379.819,40
B Globales Lernen und Völkerverständigung	48.665,80
C Verwaltung, Werbung und Verein	165.164,47
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	129.547,56
<b>Summe</b>	<b>723.197,23</b>



## Bilanz in € zum 31. 12. 2021

	2021	2020
<b>AKTIVA</b>		
Anlagevermögen	6.933,23	9.370,88
Büroausstattung	6.932,23	7.164,01
Wohnung	1,00	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>823.604,13</b>	<b>856.330,24</b>
Bank, Kasse und Vorschüsse für Ausgaben	820.279,95	856.052,34
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.117,31	277,90
Mietkaution	2.206,87	2.206,87
<b>Bilanzsumme</b>	<b>830.537,36</b>	<b>865.701,12</b>
<b>PASSIVA</b>		
Betriebsmittelrücklage	250.000,00	210.000,00
Freie Rücklage	25.063,25	9.540,00
Rücklage für Entwicklungszusammenarbeit	315.860,04	211.993,95
Ergebnisvortrag	1.705,24	5.860,04
Eigenanteil zum 31.12.2021	592.628,53	437.393,99
<b>Rückstellungen</b>	<b>44.086,12</b>	
Sonstige Rückstellungen	44.086,12	0,00
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>193.822,71</b>	<b>428.307,13</b>
aus Lohnsteuer und Sozialversicherung gegenüber Personal	7.188,39	7.929,90
für Projekte in Bangladesch: Verbindlichkeiten gegenüber Partnern	447,39	447,39
	186.186,93	419.929,84
<b>Bilanzsumme</b>	<b>830.537,36</b>	<b>865.701,12</b>

### Bilanz 2021

Das Anlagevermögen von NETZ beläuft sich auf 7 Tausend Euro für Büroausstattung und Mietkaution sowie eine Wohnung, die NETZ 2021 als Schenkung erhielt. Der Bank- und Kassenbestand zum 31.12.2021 betrug 820 Tausend Euro. Ende 2021 betragen die Betriebsmittelrücklage 250 Tausend Euro, die Rücklage für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit 316 Tausend Euro und die freie Rücklage 25 Tausend Euro. Vom Jahresüberschuss 2021 flossen 16 Tausend Euro in die freie Rücklage, 40 Tausend Euro in die Betriebsmittelrücklage und 98 Tausend Euro in die Rücklage für Entwicklungszusammenarbeit. Der Ergebnisvortrag beträgt somit 2 Tausend Euro. 44 Tausend Euro betragen die Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage und die Wirtschaftsprüfung. Des Weiteren sind 186 Tausend Euro als kurzfristige Verbindlichkeiten fest verplant. Diese wurden bereits 2021 an NETZ überwiesen und werden 2022 in die Projekte eingebracht. Weitere Verbindlichkeiten

bestehen für Lohnsteuer und Sozialversicherung in Höhe von 7 Tausend Euro und gegenüber Personal von 447 Euro.

### Jahresabschluss 2021

Der Jahresabschluss von NETZ ist erstellt in Anlehnung an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie entsprechend der Leitlinien des DZI und dem Verhaltenskodex zur Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle des Verbands Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). Die von der Mitgliederversammlung gewählte ehrenamtliche Rechnungsprüferin Christine Radestock prüfte am 5.5.2022 die Finanzbuchhaltung 2021 in der Geschäftsstelle Wetzlar. Ihr Prüfbericht bestätigt, dass die Ausgaben satzungsgemäß und nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit erfolgt sind. Die Mitgliederversammlung am 23.10.2021 beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dirk Riesenbeck-Müller (Solidaris Revisions-GmbH), Berlin/Mainz, mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2021. Am 11.5.2022 berichtete die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, dass der Jahresabschluss der deutschen Geschäftsstelle von NETZ für das Geschäftsjahr 2021 den handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sachgerecht darstellt. Die unabhängigen Wirtschaftsprüfer Aziz Halim Khair Choudhury, Chartered Accountants, Dhaka, haben den Jahresabschluss des Landesbüros von NETZ in Dhaka für das Jahr 2021 geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit am 8.5.2022 bescheinigt.

### Steuerliche Verhältnisse

NETZ ist wegen der Förderung der Entwicklungshilfe und der Völkerverständigung nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wetzlar (Steuer-Nr.: 3925051825) vom 11.3.2022 als mildtätig und gemeinnützig anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Die Freistellung erfolgt rückwirkend alle drei Jahre.

# Transparenz



Das NETZ-Team des Büros in Dhaka und darunter der Geschäftsstelle in Wetzlar.

## Kommt mein Geld an?

Verantwortlich gegenüber benachteiligten Menschen in Bangladesch, Indien und Nepal hat sich NETZ zu wirksamer und kosteneffizienter Arbeit verpflichtet. NETZ folgt zudem dem VENRO-Kodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle sowie dem Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit sowie den Leitlinien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und den

ethischen Grundsätzen des Deutschen Fundraising-Verbands. In persönlichen Gesprächen, auf Veranstaltungen, unserer Homepage und in vierteljährlichen Spendenbriefen informieren wir über unsere Arbeit und bitten um Unterstützung. Wir arbeiten nicht mit professionellen Spendensammler\*innen auf Provisionsbasis zusammen. NETZ kauft keine fremden Adressen für Spendenwerbung ein und finanziert keine kostspieligen Werbekampagnen.

[www.bangladesch.org/transparenz](http://www.bangladesch.org/transparenz)



## Spenden-Siegel

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat NETZ am 11.7.2022 zum 21. Mal in Folge das DZI-Spenden-Siegel verliehen. Das DZI bescheinigt NETZ mit Zuerkennung dieses Siegels nach eingehender Prüfung:

- transparente, effiziente und wirksame Strukturen und Prozesse
- Seriosität der Spendenwerbung
- einen niedrigen Anteil von Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben

## Aus € mach €€€€€€€

Für jeden Euro, den Sie für Menschen in Bangladesch spenden, kann NETZ durch staatliche Zuschüsse 5 Euro vor Ort einsetzen. Dieses Förderpotenzial erreichen wir über unsere schlanken Strukturen und eine professionelle Projektplanung und -betreuung unserer Teams in Bangladesch und Deutschland. Helfen Sie uns, den Hebel umzulegen – machen wir gemeinsam aus 1 Euro 5!

## NETZ ist Mitglied von

- Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
- Bangladesch-Forum
- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)
- Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. (EPN Hessen)

## Von jedem Euro flossen 2021

**92 ct**

direkt in Projekte in Bangladesch, Indien und Nepal

**1 ct**

in Globales Lernen und Völkerverständigung

**7 ct**

in Werbung, Verein und Verwaltung



# Klimagerechte Zukunft gestalten – Werden Sie NETZ-Klimapartner\*in



**Mit 135 €** bekommt eine Familie das Startkapital, um sich dauerhaft klimaresistentes Einkommen zu erwirtschaften.

**Mit 62 €** erhalten 10 Frauen Schulungen zu klimagerechter Landwirtschaft.

**Spendenkonto** Volksbank Mittelhessen (BIC: VB MH DE 5F)

**DE82 5139 0000 0000 0062 62**

Oder auf unserer Spendenseite:  
[www.bangladesch.org/spenden](http://www.bangladesch.org/spenden)



## NETZ und seine Partnerorganisationen

